



die-chancegeber.de

cjd

Herzlich willkommen im CJD Gummersbach!

03.11.2017

CJD Gummersbach
Kaiserstraße 150
51643 Gummersbach



Das CJD

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.

- Bundesweit über 150 Standorte mit 9500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Leitgedanke: „Keiner darf verloren gehen!“
Jedem Menschen steht Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu
- Bedürfnisorientierte, vernetzte Angebote für Menschen in allen Lebensphasen
- Unser Ziel: Menschen dabei unterstützen, ihr Leben erfolgreich zu gestalten

CJD Salzgitter



cjd

die-chancengeber.de

CJD Braunschweig



CJD Essen



CJD Sangerhausen



CJD Vaihingen

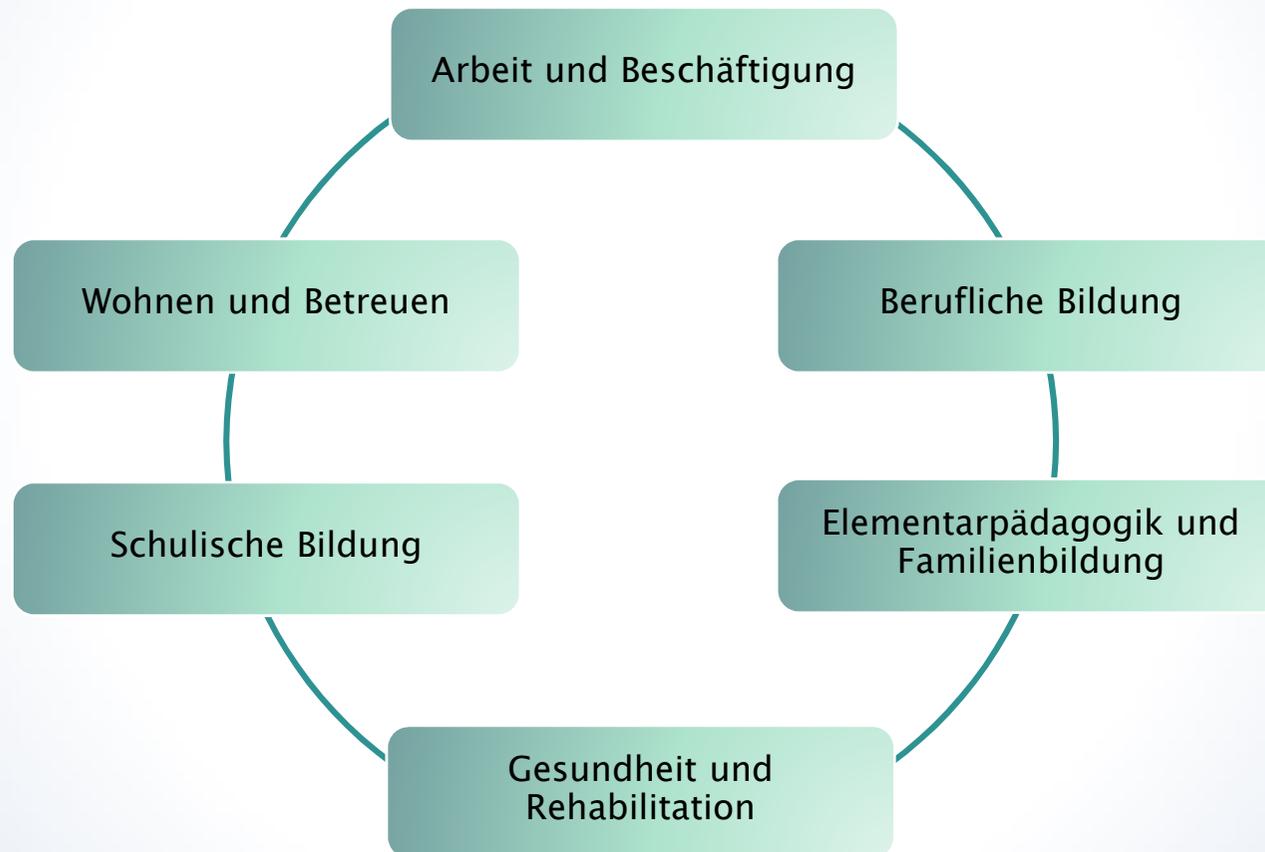


CJD Berchtesgaden





Aufgabenfelder des CJD





Das CJD in Gummersbach

- seit 2004 am Standort Gummersbach
- Interdisziplinäres Team:
 - Ausbilder
 - Lehrer
 - Sozialpädagogen
 - Sozialarbeiter
 - Psychologen
 - Arbeitsmediziner
 - Ergotherapeuten...
- Ziel: Ganzheitliche Förderung unserer Maßnahmeteilnehmer



Unsere Tätigkeitsschwerpunkte

- Berufsorientierung für Schüler
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)
- Berufsausbildung (Reha–Ausbildung, BaE)
- Arbeitserprobung
- Umschulung
- Unterstützte Beschäftigung
- Maßnahmen für Arbeitsuchende
- ...



Berufsausbildung nach § 66 BBiG Reha-Ausbildung

Für Jugendliche/junge Erwachsene ohne berufliche Erstausbildung, die

- die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben
- aufgrund ihres Förderbedarfs besonderer Hilfen bedürfen, um eine Berufsausbildung zu absolvieren

Dauer: 24-42 Monate

Die Berufsberater der Agentur für Arbeit beraten die Teilnehmer, prüfen die Zugangsvoraussetzungen und melden sie an.



Beispiele: Reha-Ausbildungsberufe



Fachpraktiker/in Verkauf



Hochbaufachwerker



Bau- und Metallmaler



Fachpraktiker/in für Metallbau



Beispiele: Reha-Ausbildungsberufe



Fachpraktiker/in Küche



Fachpraktiker/in Hauswirtschaft



Gartenbauwerker



Fachpraktiker/in für Bürokommunikation



Reha-Ausbildung

- Praxisnahe Ausbildung in aktuell eingerichteten Werkstätten
- Betriebliche Lernphasen (Praktika)
- Stütz- und Förderunterricht als Ergänzung zum Berufsschulunterricht
- Sozialpädagogische und psychologische Unterstützung
- Sonderkurse (Legasthenie- und Dyskalkulietraining)
- Kooperation mit anderen Hilfetägern (z. B. Jugendamt, BeWo-Anbieter, Fachberatungsstellen, Ärzte, Therapeuten...)
- Hilfen bei der Arbeitsplatzsuche nach Beendigung der Ausbildung



Reha-Ausbildung – Beispiel 1:

Timo, 17 Jahre

Situation zu Beginn der Ausbildung:

- Abschluss der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen
- BvB bei einem Bildungsträger, Entscheidung für Ausbildung zum Bau- und Metallmaler
- Diagnose ADHS
- Probleme in Schule und Praktikum aufgrund seiner leichten Ablenkbarkeit und Impulsivität



Reha-Ausbildung – Beispiel 1:

Timo, 17 Jahre

- Eingangsgespräch mit Timo und seinen Eltern
- Eingangsanalyse: Feststellen von Stärken und Förderbedarf
- Eingangsfreizeit
- Erstellen und Fortschreiben eines individuellen Förderplans



Reha-Ausbildung – Beispiel 1:

Timo, 17 Jahre

- Anpassung der Lernsituation an Timos Bedürfnisse: Stützunterricht in Kleingruppe, Strukturierung der Lernumgebung, Reduktion ablenkender Reize, Pausen...
- Vermittlung theoretischer und praktischer Fachkenntnisse, Förderung der Frustrationstoleranz, Motivation durch Erfolgserlebnisse
- Auswahl passender Praktikumsbetriebe mit enger Betreuung, Praktikumsbesuche, Austausch mit Anleitern im Betrieb...
- Psychologische Begleitung: Hilfen zur Selbstorganisation, Konzentrationstraining, Förderung der Impulskontrolle
- Teilnahme an Musik- und Rhythmusgruppe



Reha-Ausbildung – Beispiel 1:

Timo, 17 Jahre

Verlauf:

- Timo kann sich im Unterricht besser konzentrieren und kommt gut mit
- Die Arbeit im Praktikumsbetrieb macht ihm Spaß und er hat Erfolgserlebnisse
- Timo kann seine Selbstorganisation und Zuverlässigkeit verbessern
- In einem Malerbetrieb hat Timo im Praktikum einen positiven Eindruck hinterlassen. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung erhält Timo von dem Betrieb ein Stellenangebot.



Reha-Ausbildung – Beispiel 2:

Vanessa, 16 Jahre

Situation zu Beginn der Ausbildung:

- Abschluss der Förderschule mit Schwerpunkt Lernen
- Entscheidung für eine Ausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft
- Hörbehinderung (Innenohrschwerhörigkeit)
- Dyskalkulie
- Neigung zu sozialen Ängsten und Rückzug aufgrund von Mobbing Erfahrungen in der Schulzeit



Reha-Ausbildung – Beispiel 2:

Vanessa, 16 Jahre

- Anpassung der Lernsituation an Vanessas Bedürfnisse: Stützunterricht in Kleingruppe, Vermeidung störender Nebengeräusche, Förderung von Erfolgserlebnissen...
- Teilnahme am Sonderkurs Dyskalkulie
- Soziales Kompetenztraining in der Gruppe
- Psychologische Begleitung: Hilfen zum Abbau sozialer Ängste, Förderung von Selbstvertrauen
- Auswahl passender Praktikumsbetriebe, enge Begleitung auch während der Praktika
- Teilnahme an der Reittherapie



Reha-Ausbildung – Beispiel 2:

Vanessa, 16 Jahre

Verlauf:

- Vanessa profitiert von dem Unterricht in der Kleingruppe und dem Dyskalkulietraining. Sie macht wieder positive Erfahrungen mit dem Lernen
- Erfolgserlebnisse in Schule und Praktikum, soziales Kompetenztraining und Reittherapie helfen ihr, soziale Ängste abzubauen und selbstsicherer zu werden
- Kurz vor der Abschlussprüfung zeigen sich Prüfungsängste, denen durch Prüfungssimulationen und psychologische Unterstützung begegnet wird
- Vanessa legt die Abschlussprüfung erfolgreich ab und ein Seniorenheim, in dem sie Praktikum gemacht hat, bietet ihr eine Stelle an.



die-chancengeber.de



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

CJD Gummersbach
Kaiserstraße 150
51643 Gummersbach